

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V.

St.-Michael-Str. 20

57072 Siegen

Tel.: +49 271 387303

www.uthongathi.org

info@uthongathi.org

www.facebook.com/UthoNgathi

www.instagram.com/utho_ngathi

www.bildungsspender.de/uthongathi



August 2024

Viele Grüße aus dem Süden Afrikas!

Nun kommt wieder der Winter-Newsletter aus dem Süden Afrikas und ich erinnere mich, dass ich im vergangenen Jahr zu dieser Zeit vom Schnee in Johannesburg berichtet habe. In diesem Jahr gab es noch keinen Schnee, aber die Nächte sind wieder sehr kalt. Heizungen gibt es in den meisten Häusern ja nicht und so liege ich abends in meiner dicken Jacke (mit BVB-Emblem natürlich) auf dem Sofa unter 2 Wolldecken. Man lernt im Leben in Afrika, dass man sich weniger über solcherlei Umstände und andere Kleinigkeiten beschwert: Das Leben ist ja viel schlimmer für so viele Menschen in unserer Welt - und ich kann ja froh sein, dass ich 2 Wolldecken und dicke Jacken habe.

Leider muss ich unsere Informationen mit einer sehr traurigen Nachricht beginnen.

Der Tod von David, meinem Freund seit den ersten Tagen in Soweto 1990, hat mich sehr getroffen und ich habe es innerlich und in meinem Herzen noch nicht verkraftet, dass David nun nicht mehr da ist.

Ich bin an jedem der 8 Tage vor der Beerdigung zu "meiner" und Davids Soweto-Familie gefahren, um einfach irgendwie mit der Trauer fertig zu werden. Wir haben versucht, uns gegenseitig Kraft zu geben, besonders Davids Mutter, denn David war sehr unerwartet verstorben. Es wird noch lange dauern, über den Verlust hinwegzukommen. Wir sind als Freunde und auch in Utho Ngathi immer



David Rantopo Boikanyo, ein sehr guter Freund und Vorstandsmitglied von Utho Ngathi Disability Projects, ist im März 2024 plötzlich verstorben

füreinander da gewesen. Ich habe immer gehofft, dass David auch für mich da sein wird, wenn ich hier in Südafrika älter werde und vielleicht auch einmal Hilfe benötige. Nun ist David als mein guter Freund nicht mehr hier. "David Rantopo, wir werden dich für immer sehr vermissen!" Wir alle von Utho Ngathi werden David immer in positiver Erinnerung behalten.



Wahlen in Südafrika: Menschen haben ganz andere Sorgen, als sich die bunten Wahlplakate anzusehen

Das Design unseres Empowerment Centre in Lekgalong wurde von uns zusammen entwickelt und David hat uns dann auch den Architekten-Plan gezeichnet. Drei Wochen vor seinem Tod ist er noch bei uns vor Ort im Projekt gewesen, um die Anforderungen an die Barrierefreiheit mit uns genauer durchzusprechen.

Neuigkeiten von unserem Leben und Arbeiten im Südlichen Afrika

Der Süden Afrikas, das klingt immer irgendwie romantisch. Doch der Kontinent Afrika - und insbesondere Südafrika und Sambia - hat so viele Herausforderungen für die Menschen und natürlich auch für uns, die wir hier leben! Ihr werdet aber auch immer wieder lesen, dass es Hoffnung gibt und wir auch weiterhin alles geben, um durch Eure Unterstützung vielen Menschen auch genau diese Hoffnung zu ermöglichen! Im Alltag zeigen auch wir, dass wir immer da sind, um auf die oft schweren Lebenssituationen zu reagieren und Lösungen im Herzen und im Kopf zu entwickeln - so wie auch David für mich.

Es könnte sich in diesem Jahr in Südafrika einiges entscheidend verändern. Im Mai waren die Präsidentenwahlen. Die Regierungspartei ANC, die Partei von Nelson Mandela, hat seit 30 Jahren nun zum ersten Mal deutlich verloren und keine absolute Mehrheit mehr. Schon vor den Wahlen gab es Gespräche mit anderen Oppositionsparteien, um danach möglichst schnell eine neue Regierung zu bilden. Es gab sehr viele Gespräche und schwierige Verhandlungen. Nun haben wir zwar wieder den gleichen Präsidenten, Cyril Ramaphosa (ANC), aber die Ministerposten wurden mit vielen neuen und jungen Menschen besetzt. Die Regierung wurde nun aus 11 Parteien gebildet! Ihr könnt das hoffentlich auch in Euren Nachrichten verfolgen. Hier gibt es durch die neue Regierungsformation viel Hoffnung - und diese hat einen neuen Namen bekommen, von dem jetzt jeder in Südafrika spricht: "Regierung der nationalen Einheit." Wir können

Wahlen in Südafrika in Zeiten, in denen Armut, Arbeitslosigkeit, Kriminalität und soziale Ungerechtigkeit alles überschatten



nur hoffen, dass sich diese politischen Strukturen auch wirklich positiv auf die Menschen und das Land Südafrika auswirken.

Die Fotos zeigen den wahren Alltag vieler Menschen. Wir warten nämlich seit 30 Jahren auf diese "nationale Einheit"! Die sozialen Ungerechtigkeiten und Unterschiede zwischen den verschiedenen sozialen Schichten sind immer noch so weit auseinander. Die Bilder von Armut, schlechten Versorgungsleistungen und sozialer Ungerechtigkeit sind für die meisten Menschen in Südafrika seit vielen Jahren der harte Alltag. Die Gegensätze zwischen Arm und Reich und die großen Unterschiede der Lebensbedingungen der Menschen sind so deutlich wie in kaum einem anderen Land unserer Welt.

In diesen sehr schwierigen Lebensbedingungen versuchen wir als Utho Ngathi nicht nur Probleme anzupacken und zu lösen, sondern auch möglichst vielen Menschen das weiterzugeben und aufzuzeigen, was getan werden muss, um besonders Menschen mit Behinderungen ein lebenswerteres Leben zu ermöglichen: Durch Inklusion und Förderung der Einzelnen.

Wir arbeiten und teilen das Leben mit den Menschen und fühlen deren Probleme HAUTNAH. Dabei begegnen wir immer wieder Menschen in großer Armut und mit vielen Herausforderungen nicht nur durch ihre Behinderungen, die kaum zu beschreiben sind. Mit viel Einsatz, Liebe und Zuwendung arbeiten wir an der Entwicklung und Förderung der Menschen. Unsere Life Journeys (Lebensweg-Geschichten) bezeugen eine wichtige Aufgabe von Utho Ngathi. Dies ist nur durch Eure Spenden möglich - Spenden, die wir ganz besonders für diese Menschen mit Behinderungen einsetzen. Wir werden auch weiterhin daran arbeiten, mehr Lebensgeschichten von mehr Menschen zu hören, mitzuerleben und zu spüren, um diese dann positiv zu beeinflussen.

Die Fotos machen die Probleme des täglichen Überlebens zumindest etwas deutlich. Unsere Arbeit hat sich über die



Life Journey, die Lebensgeschichten sind oft unbeschreiblich



Life Journey, die Lebensgeschichten der Menschen muss man spüren, sehen und miterleben

vielen Jahre sehr weiterentwickelt: Ausgehend von den Projekten in den ländlichen Regionen in der Ostkap-Provinz, neben der Arbeit im ländlichen Südafrika und Sambia und zusätzlich zu unserer Arbeit in den Townships wie Soweto und Diepsloot sind wir nun auch immer öfter in den sozialen Brennpunkten der Acht-Millionen-Stadt Johannesburg unterwegs. Viele Menschen versuchen wie überall auf der Welt nach ihrer Landflucht aus den armen Dörfern irgendwie in den Großstädten zu überleben und sich selbst ein kleines Einkommen zu schaffen.



Die lange Lebensgeschichte von Bonga wurde durch das Fernseheteam auch angesprochen

Wir hatten die Möglichkeit, in einem Fernsehprogramm genau von diesen Menschen zu berichten und deren Lebensgeschichten hautnah deutlich zu machen. Diese Sendung des nationalen Fernsehens heißt „Cutting Edge“ und stellt in wöchentlichen Beiträgen dar, wie und wo wir als soziale Gesellschaft mehr tun können und müssen, um das Leben der Menschen entscheidend zu verbessern. Es soll aber auch die Regierungsbehörden direkt ansprechen und aufzeigen, wo die Regierung bislang versagt.

Wir konnten hier als Utho Ngathi zeigen und berichten, was unsere Arbeit ausmacht. Das Wichtigste war uns aber, dass wir den Menschen, mit denen wir arbeiten und leben, endlich eine weit hörbare Stimme geben konnten! Sylvia und Bonga konnten endlich einmal selbst von ihren

großen Problemen erzählen, aber auch auf ihre Fähigkeiten und Möglichkeiten aufmerksam machen. Bei den Dreharbeiten kam mir immer wieder der Film „Voiceless“ von Maite Hundt (jetzt Schürmann) in den Kopf. Schaut Euch den Film ruhig noch einmal in den Sozialen Medien an, z.B. bei YouTube.

Viele schwere Lebensgeschichten werden leider auch im Jahr 2024 weitergeschrieben. So sind die Lebensbedingungen von Sylvia und Bonga kaum zu begreifen. Die Bilder zeigen deutlich, welche Barrieren Sylvia jeden Tag überwinden muss, nur um in ihrem Rollstuhl zu sitzen und dann die wenigen Cent durch ihren Straßenverkauf verdienen zu können.

Könnt Ihr Euch das Leben von Sylvia vorstellen? Wie sie es schafft, auf ihren Knien hin zu ihrem Rollstuhl zu gelangen, dann auf Knien ihren kleinen Verkaufsstand in der Innenstadt aufbaut, später das ganze dann abends wieder abbaut und wieder auf den Knien aus ihrem Rollstuhl zurück in ihre kleine 1-Zimmer-Wohnung kommt! Utho Ngathi hat ihr diesen E-Rollstuhl gekauft und bestmöglich an sie angepasst. Leider wohnt sie in einem Hochhaus in der Innenstadt - und die Wohnung ist zu klein, um mit dem Rollstuhl reinzufahren.

Bonga kleiner Laden in Zola in Soweto



Auch Bonga hat diesen E-Rollstuhl von Utho Ngathi bekommen. Ihr könnt Euch kaum vorstellen, wie sehr sich sein Leben dadurch positiv verändert hat! Bonga lag jeden



Unser Soweto - Team



Aufklärungskampagne unterstützt durch die deutsche Post-Code Lotterie

Tag im Bett, über viele Jahre. Er wurde nur gelegentlich schon mal von seiner Mutter vor das Haus getragen oder in einem alten Rollstuhl auf die Straße geschoben. Durch unseren E-Rollstuhl ist Bonga nun total unabhängig von jeder Hilfe und erlebt nun hautnah Inklusion, die wirklich einem Menschen hilft - und nicht nur in Gesetzen und auf dem Papier beschrieben ist.

Das Inklusionsprojekt Lekgalong/Rustenburg

Unsere Arbeit in den ländlichen Gebieten um Lekgalong hat sich dank einer lang geplanten Aufklärungskampagne gut entwickelt. Die Deutsche PostCode-Lotterie hatte diese Kampagne finanziert und wir konnten eine große Anzahl von Hilfsmitteln wie Rollstühle und Gehhilfen kaufen. Wir haben dann mit einer Tür-zu-Tür-Kampagne und in öffentlichen Einrichtungen wie der Gesundheitsklinik der Region die Dorfbevölkerung in verschiedenen Ortschaften über unsere Arbeit informiert. Wir haben dabei Hunderte von Informationskarten, Postern und Kampagnen-T-Shirts verteilt und so die Arbeit mit und für die Menschen mit Behinderungen in dieser Region begonnen. Wir haben nun eine lange Liste von Namen von Betroffenen, die unsere Hilfe benötigen und die wir durch unser Hausbesuchsprogramm unterstützen können. Wir haben auch schon einige

Familien besucht und mit Therapiemaßnahmen und Rollstuhl-Versorgung begonnen, um ein besseres Leben trotz der Behinderungen zu ermöglichen.

Unser Inklusionsprojekt „Legehühner-Farm“ muss sich jedoch wegen der hier anhaltenden Vogelgrippe bis Anfang 2025 verschieben. Es gibt immer noch keine Legehühner zu kaufen und wir müssen noch einige Monate warten, bis wir die 600 Legehühner bekommen können. Wir haben auch noch einiges zu tun, bis wir die Hühner in unser Hühnerhaus bringen können.

Unsere Grundwasserpumpe pumpt zurzeit nicht genügend Wasser. Es hat hier seit Monaten nicht geregnet! Die große Dürre in der Region hat leider auch den Grundwasserspiegel so abgesenkt, dass wir zurzeit nicht genügend Wasser für die Hühner hätten. Die Verzögerung kommt also so gesehen zur rechten Zeit. Wir müssen nun nach mehr Grundwasser unter unserem Grundstück suchen, um dann eine neue Brunnenbohrung durchzuführen.

Das sind dann genau diese Probleme, die man sich in einem normalen Alltag natürlich auch nicht so richtig vorstellen kann. Aber wir finden auf jeden Fall eine Lösung, das haben wir ja in unserem Leben in Afrika gelernt! Es gibt immer eine Lösung, auch für oft große Probleme.

Unser Hausbesuchsprogramm in den Dörfern außerhalb Rustenburg



Back to the Roots - Physiotherapie mit Menschen, die dies besonders brauchen



Miriam mit ihrer Mutter vor ihrem eigenen Ziegenhaus



Vista ist sehr stolz auf seine Ziegenherde

Wir haben nun auch etwas mehr Zeit, um unser Hausbesuchsprogramm zu entwickeln. Dazu gibt es schon ein sehr gutes Beispiel, denn wir haben während der Kampagne die Mutter von Clement kennengelernt!

Die Mutter hatte uns eingeladen, ihren Sohn kennenzulernen. Clement liegt mit einer schweren Behinderung bereits 20 Jahre seines Lebens in einem kleinen Blechhaus und wird von seiner Mutter oder seinen Brüdern auch schon mal vor das Haus getragen. Wir arbeiten nun an einer Sitz- und Liege-Position für einen speziell für ihn zu produzierenden Rollstuhl. Die Herstellung dieses Rollstuhls wird wohl noch einige Wochen dauern, da seine körperliche Behinderung doch sehr ausgeprägt ist und wir noch gute Ideen und auch viel Schaumstoff-Material brauchen, um ihm diesen Rollstuhl dann adäquat anzupassen.

Utho Ngathi Sambia

Die Bewohner unseres Wohnheims in Sambia sind nun auch wieder aus den Ferien zurück und freuen sich auf die Schule, die Vorschule und alle Freunde, die sie bestimmt vermisst haben. Es ist schön zu sehen, dass unsere Kinder und Jugendlichen in ihrem Leben, in ihren Familien, Dörfern und in der Schule Inklusion erleben und sich ihr Leben nun so normal wie das Leben der Kinder und Jugendlichen ohne Behinderungen entwickelt.

Im letzten Informationsbrief haben wir ja auch von unserem Ziegenprojekt berichtet: Daliso hatte durch Spenden die erste Utho Ngathi-Ziegenherde von 10 Ziegen bekommen, nachdem er sein eigenes Ziegenhaus gebaut hatte.

Nun haben wir auch Miriam, George und Vista jeweils 10 Ziegen übergeben. Die Familien sind Utho Ngathi sehr dankbar für diese enorme Unterstützung. Ich kann Euch sagen, dass Miriam, George und Vista sehr stolz sind, nun ihre eigenen Ziegen zu besitzen. Damit können sie durch deren späteren Verkauf nach der Aufzucht gut zum Lebensunterhalt der Familien beitragen.

Die Verantwortung und Aufgabe, sich um eine Ziegenherde zu kümmern, ist etwas ganz Wichtiges für junge Men-

schen wie zum Beispiel Vista. Er hatte über die letzten Jahre in unserem Wohnheim gelebt und da gelernt, selbstständig zu werden. Durch seine Ziegenherde und das, was er bei Utho Ngathi lernen konnte, hat er nun einen ganz anderen Stellenwert erlangt. Vista erlebt nun Inklusion in seiner Familie und in der Dorfgemeinschaft - das ist das Beste und Wichtigste, das wir Vista für sein Leben mitgeben konnten!

Wir werden dieses Ziegen-Projekt auch weiterhin durch die Dorfbesuche in den jeweiligen Familien betreuen. Auch die Aufzucht der Ziegen und den späteren Verkauf der Jungziegen werden wir im Auge behalten und kontrollieren.

Resumée

Ich bin sehr froh, dass ich Euch wieder Vieles zu unserer Arbeit im Südlichen Afrika schreiben konnte. Mit den Informationen über Land und Leute, Politik, soziale Missstände, Armut und unsere inklusiven Projekte mit Menschen mit Behinderungen und deren Familien berichte ich ja auch immer von unserem täglichen Leben und dem Alltag, der hier so ganz anders ist als der Alltag in Deutschland. Viele Situationen kann man aber gar nicht wirklich beschreiben. Afrika muss man spüren, schmecken, riechen, hören und erleben, um die Kultur und besonders auch die Menschen zu verstehen! Für mich ist es immer besonders wichtig, dass die Menschen, mit denen wir leben und arbeiten, auch spüren, dass wir als Utho Ngathi für sie da sind.

Bei allen oft großen Herausforderungen und psychischen wie auch physischen Belastungen im Leben hier kann ich aber auch immer wieder aus ganz verschiedenen Gründen neue Energie bekommen. Ein Grund für gute Energien seid auch Ihr, die vielen Freunde von Utho Ngathi, die uns unterstützen und hinter uns stehen.

Das Bild von mir und Nkanzezi macht aber auch deutlich, woher die Motivation kommt, unsere Arbeit über so viele Jahre weiterzuentwickeln. Die Menschen, mit denen wir leben, sind es wert, dass wir auch weiterhin alles geben,

um ihre Lebenswege durch Inklusion zu fördern und bestmöglich zu unterstützen.

Zum Schluss noch eine Neuigkeit

Masauso hat nun über einen Zeitraum von 4 Wochen einen intensiven Deutschkurs abgeschlossen und das hat ihm viel Freude gemacht!

Ihr könnt Euch aus vielen verschiedenen Gründen auf unsere Präsentationen während unserer Deutschland-Tour im September freuen. Ein Grund wird sicherlich auch sein, dass Masauso nun endlich mehr Deutsch sprechen wird!

Rendani wird auch wieder mit im Team dabei sein.

Wir freuen uns auf jeden Fall auch wieder auf unseren Aufenthalt in Deutschland.

Liebe Grüße der Hoffnung aus dem Süden Afrikas!

Euer Utho Ngathi Team ♥



Unsere Motivation sind immer die Menschen mit denen wir leben und arbeiten

Neues aus Deutschland

Wir freuen uns auf die diesjährige Deutschlandtour unter dem Titel „Mit Utho Ngathi - Brücken bauen und Barrieren überwinden“. Andreas, Masauso und Rendani werden in der Zeit vom 01.09. bis zum 06.10.24 unterwegs sein und von ihrer Arbeit und den aktuellen Entwicklungen im Süden Afrikas berichten.

Lassen Sie sich herzlich zu den verschiedenen Veranstaltungen einladen!

07.09.2024, 15 Uhr

Vortrag mit Verkostung im Vereinshaus Weidenau

22.09.2024, 10-17 Uhr

Aktionstag Wandern & Genießen

26.09.2024, 18 Uhr

Utho Ngathi-Abend an der Bertha-Suttner Gesamtschule Siegen

05.10.2024, 15 Uhr

Vortrag und Konzert in der Friedenskirche, Fellinghausen

06.10.2024, 10:30 Uhr

Gottesdienst in Eichen

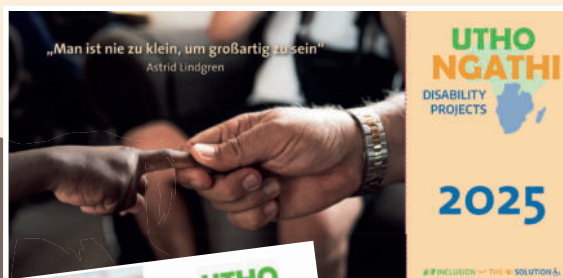
Weitere Infos zu den Veranstaltungen erhalten Sie auf der Homepage, per Mail und über die Sozialen Medien.

Darüber hinaus möchten wir Ihnen schon einmal unser neues Kalenderformat vorstellen und darauf hinweisen,



dass wir für das Projekt „Ziegen für Sambia“ Spendengutscheine zum Verschenken zur Verfügung stellen. Sprechen Sie uns gerne dazu an (info@uthongathi.org)

Herzliche Grüße vom Utho Ngathi Team Deutschland



Spendenkonto:

UTHO NGATHI Südliches Afrika e.V. | Sparkasse Siegen | IBAN: DE83 4605 0001 0000 0413 84 | BIC: WELADED1SIE

P.S.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass wir Spendenbescheinigungen für Einzelspenden erst ab einem Betrag von 50 € ausstellen (sofern uns Ihre Adressdaten vorliegen).

Sollten Sie dennoch eine Bescheinigung wünschen, wenden Sie sich bitte an Kathrin Schwarz: Telefon 02734/437430 oder Mail: kathrin.schwarz@uthongathi.org

Jede Spende hilft

